

# **Bearded Collie Club Deutschland e.V.**



## **Internationale Richtlinien für Hüteprüfungen**

**(Trials)**

IHT- Klassen 1 - 3

### **Traditionelle Hüteweise**

**FCI- Gruppen 1-2-5**

Ausgenommen Border Collie/ Kelpies und Herdenschutzhunde

## Inhalts- Tabellenverzeichnis

Nr.	Thema	Seite
0	Inhalts- Tabellenverzeichnis	1
<b>1.</b>	<b>Vorbemerkung zum nachfolgenden Thema: Der Hütehund in seiner artgerechten Arbeit</b>	2
1.1	Dies beinhaltet unterschiedliche Aufgabenbereiche.	2
1.2	Folgende Anforderungen sollten dabei erfüllt werden	2
1.3	Voraussetzung für die Teilnahme an den 3- stufigen Hüteinstinkt- Wettbewerben	2
<b>2.</b>	<b>Generelle Bestimmungen</b>	3
2.1	Die Organisation von Hüteveranstaltungen	3
2.2	Hüteorganisation (Komitee: Prüfungsaufsicht, Prüfungsleiter)	3
2.3	Das Organisationskomitee hat folgende Aufgaben zu erfüllen und sicherzustellen	3
2.4	Organisationen der Schafgruppen	4
2.5	Richtlinien in Bezug auf die Hunde	4
2.6	Richtlinien in Bezug auf die Teilnehmer	5
<b>3.</b>	<b>Qualifikationen, Einsprüche und Disqualifikationen</b>	6
3.1	Qualifikationen	6
3.2	Einsprüche	6
3.3	Disqualifikationen	6-7
3.4	Wiederholung des Durchganges (Re-run)	7
3.5	Richter	7
<b>4.</b>	<b>Aufgaben die in einer Hüteprüfung zu bewältigen sind</b>	8
4.0	Prüfungsabfolge / Aufgaben / Bewertungsrichtlinien	8
<b>4.1</b>	<b>Aus- und Einpferchen (Pferch, Roundpen)</b>	8
4.1.1	Auspferchen	8
4.1.2	Einpferchen	8
4.1.3	Schutz / Abschirmen /Kontakt und Hürdensprung	8
<b>4.2</b>	<b>Hindernisse / schwierige Passagen</b>	9
4.2.1	Unter Hindernissen bzw. schwierige Passagen versteht man	9
<b>4.3</b>	<b>Herde grasen lassen / Stopp / Verkehrsprüfung / Herdenführung</b>	9
4.3.1	Herde grasen lassen	9
4.3.2	Stoppen der Herde / Fangen eines markierten Schafes	9
4.3.3	Verkehrsprüfung	9-10
4.3.4	Herdenführung	10
<b>4.4</b>	<b>Anhalten / Stopps</b>	10
<b>4.5</b>	<b>Führigkeit / Gehorsam / Hüteveranlagung – Selbstständigkeit</b>	10
4.5.1	Kommandos	10
4.5.2	Gehorsam	10
4.5.3	Hüteveranlagung – Selbstständigkeit	10-11
<b>5.</b>	<b>Verhalten des Hundes gegenüber fremden Personen</b>	11
<b>6.</b>	<b>Zusammenfassung der Punktevergabe und des Zeitlimits der Wettkampf- Klassen 1 bis 3</b>	12
Tabelle 6.1	Klasse 1	12
Tabelle 6.2	Klasse 2	12
Tabelle 6.3	Klasse 3	12
<b>7.</b>	<b>Erläuterung der möglichen Punktabzüge zu den einzelnen Aufgaben</b>	14
Tabelle 7.0	Aus- und Einpferchen	14
Tabelle 7.1	Hindernisse / schwierige Passagen	14
Tabelle 7.2	Herde grasen lassen / Stopp / Verkehrsprüfung / Herdenführung	14-15
Tabelle 7.3	Anhalten / Stopps	16
Tabelle 7.4	Führigkeit / Gehorsam / Hüteveranlagung – Selbstständigkeit	16
Tabelle 7.5	Disqualifikationen	17

# 1. Vorbemerkung zum nachfolgenden Thema: Der Hütehund in seiner artgerechten Arbeit

Die Bedeutung von Hüte-Prüfungen besteht darin, die Teamfähigkeit des Hundeführers mit seinem Hund an Schafen in unterschiedlichen Situationen zu testen. Genau so, wie sie im Alltag eines Schäfers immer vorkommen.

## 1.1 Dies beinhaltet unterschiedliche Aufgabenbereiche

- Das Ein- und Auspferchen,
- ziehen mit der Herde,
- das Führen der Schafe,
- Gehüt = grasen,
- Verkehrsprüfungen, Hindernisse bewältigen,
- anhalten der Herde, verweilen = Stopps,
- sowie Halten der Schafe in bestimmten Bereichen.

## 1.2 Folgende Anforderungen sollten dabei erfüllt werden:

Eine gute Handhabung sowie ein korrekter Umgang mit den Schafen unter minimalen Stressbedingungen.

Eine gute, korrekte Teamarbeit in der Führung eines Herdengebrauchs- Hütehundes

Diese Arbeit dient dem täglichen Einsatz im Schäferbetrieb und der sinnvollen und artgerechten Betätigung des Herdengebrauchs- Hütehundes. Dies alles zeigt die „traditionelle Hüteweise“.

Aufgrund von unterschiedlichen Bedingungen und vereinzelt Schwierigkeiten, einen geeigneten Ausführungs- ort bzw. „ideale Schafe“ zur Verfügung zu haben, ist die Abweichung der Flexibilität in den Distanzen und die Menge an Schafen erlaubt.

## 1.3 Voraussetzung für die Teilnahme an den 3- stufigen Hüte- Wettbewerben

(Trials der Klassen 1- 2 u. 3).

### **Klasseneinteilung:**

Man unterscheidet hier zwischen **drei** Leistungsklassen:

Klasse 1 = Anfänger

Klasse 2 = Fortgeschrittene

Klasse 3 = Offene Klasse

Bevor ein Team wettbewerbsgemäß an einem Trial **teilnehmen darf, muss es zuerst den FCI Herding Working Test** nach der traditionellen Hüteweise zuerst **absolviert und bestanden** haben.

Internationale Wettbewerbe müssen nach den hier vorliegenden Regeln durchgeführt und als „Internationaler Hütewettbewerb“ mit CACIT- Vergabe unter dem FCI- Logo deklariert werden.

## 2. Generelle Bestimmungen

- 1) Organisation von Veranstaltungen
- 2) Organisation der Schafgruppen
- 3) Richtlinien in Bezug auf die Hunde
- 4) Richtlinien in Bezug auf die Teilnehmer

### **2.1 Die Organisation von Hüteveranstaltungen**

Die Organisation wird von den nationalen Kennel-Clubs (Hüteabteilungen), evtl. in Verbindung mit den Schafzucht-, Schafhaltenden Verbänden organisiert. Diese müssen von der FCI anerkannt sein.

Der Parcours sollte so angelegt sein, dass sie den täglichen Arbeitsaufgaben eines Schäfers entsprechen.

### **2.2 Hüteorganisation (Komitee: Prüfungsaufsicht, Prüfungsleiter)**

Die Organisatoren für lokale, nationale oder internationale Wettbewerbe kooperieren mit den Schafzuchtverbänden und den Nationalen Kennel-Clubs. Der Hüteleiter, legt in Übereinstimmung mit seinem Organisationsteam die Anzahl der Teilnehmer für die einzelnen Klassen, die Startgelder und die Ehrenpreise fest.

Der Hütewettbewerb soll auf sauberen, abgegrenzten Feldern (Wiesen - Abgrenzung durch Zäune oder Netze) ausgetragen werden. Die maximale Sicherheit der anwesenden Menschen, der Hunde und der Schafe müssen absolut vordergründig gewährleistet sein.

### **2.3 Das Organisationskomitee hat folgende Aufgaben zu erfüllen und sicherzustellen:**

- Alle Helfer, die benötigt werden, müssen anwesend und instruiert sein, damit ein reibungsloser Ablauf der Veranstaltung sichergestellt werden kann.
- Die Ausschreibung und Zustellung aller notwendigen schriftlichen Unterlagen an die Richter (zusätzliche Information über die Anzahl der Teams) und Teilnehmer hat zeitig zu erfolgen.
- Bewertungsbögen vorbereiten.
- Stellung eines Richterassistenten.
- Festlegung des Parcours inkl. Aufbau.
- Organisation und Überwachung der jeweiligen Durchgänge.
- Kontrolle und Sicherstellung des Gesundheitszustandes von Schafen und Hunden.
- Überprüfung der Qualifikationen zum Antritt in der jeweiligen Klasse von den teilnehmenden Hundeführern und Hunden.
- Ordnungshüter zu berufen, die für die Fernhaltung störender Faktoren wie andere Hunde / Kinder etc. im Prüfungsbereich sorgen.
- Aushändigung der vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Bewertungsbögen an den jeweiligen Teilnehmer.

Die Verantwortung für die Teambildung (Teilnehmer und Hund) für den jeweiligen Durchgang (lokal, national, international) liegt bei den teilnehmenden Ländern selbst.

Vom Organisationskomitee wird ein Prüfungsleiter bestimmt, der ständig präsent sein muss.

## **2.4 Organisationen der Schafgruppen**

Die Schafe für alle Gruppen müssen so ausgesucht werden, dass die Bedingungen für alle Teilnehmer gleich gestaltet sind.

Vorzugsweise sollten alle Schafe aus der gleichen Herde stammen, an Hunde gewöhnt und bei guter Gesundheit sowie Kondition sein. Lämmer sollten schon entwöhnt sein.

Die Herde besteht aus mindestens 15 Schafen.

**Größere Herden (bis 80) werden bevorzugt gewünscht, da dies eine bessere Möglichkeit darstellt, das Vermögen der Hunde zu zeigen (Herdentrieb).**

Das Organisationskomitee sollte sicherstellen, dass genügend Schafe zum Austausch zur Verfügung stehen, damit Stress für die Tiere vermieden wird.

**Eine Schafgruppe darf für Klasse 1 viermal, Klasse 2 dreimal und für die Klasse 3 zweimal genutzt werden.**

Um für jeden Prüfungsteilnehmer die gleichen Bedingungen zu gewährleisten, sollte die Schafgruppe jeweils zur Bereitstellung für den Start in einen Roundpen / Pferch verbracht werden. Diese Aufgabe muss in gleichbleibender, ruhiger Art und Weise erfolgen.

## **2.5 Richtlinien in Bezug auf die Hunde**

Für die Zulassung an den Wettbewerben müssen die Hunde mindestens 12 Monate alt sein und von einem Schäfer oder Hirten geführt werden.

Hunde mit zuchtausschließenden Merkmalen wie Monorchide (Einhoder), Kryptorchide (ohne Hoden), sowie kranke oder gefährliche Hunde dürfen nicht geführt werden.

Läufige Hündinnen dürfen erst am Schluss des Wettbewerbes laufen.

Teilnahmeberechtigt sind Hütehunde der FCI-Gruppen 1, 2 und 5, (ausgeschlossen sind Border Collies, Kelpies und Herdenschutzhunde) sofern sie in der Lage sind, die geforderten Leistungen zu erbringen. Alle Hunde müssen in Zuchtbüchern eingetragen sein, die von der FCI anerkannt sind. Die Ergebnisse sind in ein Bewertungsheft einzutragen. Ein gleichwertiges Dokument (Leistungskarte) wird auch akzeptiert.

Die Identifizierung der teilnehmenden Hunde erfolgt anhand der Überprüfung von Tätowiennummer bzw. des Mikrochips.

Hunde, die das Prüfungsgelände **nicht betreten** dürfen, aufgrund eingeschränkter Verfassungen wie:

- hochträchtige Hündinnen
- laktierende Hündinnen
- generell erkrankte Hunde

Wer mit einer läufigen Hündin teilnehmen möchte, hat dies im Vorfeld dem Organisationskomitee mitzuteilen und muss diese Hündin bis zu deren Startbeginn von dem Prüfungsgelände fernhalten.

Alle teilnehmenden Hunde dürfen keinesfalls technische Ausrüstungen tragen die sie behindern oder ggf. bevorzugen. (Lederhalsbänder, Attrappen für E- Geräte).

## **2.6 Richtlinien in Bezug auf die Teilnehmer**

Jeder Eigentümer oder Starter kann mit verschiedenen Hunden jeweils in den Klassen 1, 2, 3 antreten.

Zudem müssen alle Teilnehmer gut vorbereitet und organisiert sein, sodass sie beim Aufruf des Parcoursleiters sofort Startklar sind. Sollte jemand nicht auf seinen Aufruf reagieren kann er disqualifiziert werden.

Jeder Starter muss damit rechnen, dass es trotz Einhaltung der Regelungen zu Zeitverschiebungen wegen unvorhersehbarer Umstände kommen kann.

Sobald ein Teilnehmer gestartet ist, begibt er sich unter die Aufsicht und Autorität der amtierenden Richter. Es wird erwartet, dass der Teilnehmer den Parcours kennt und diesen strikt einhält. Vor Beginn des Gesamtwettbewerbes hat der Parcoursleiter alle Hundeführer über die relevanten Punkte und Details zu informieren. Fragen der Teilnehmer können nur zu diesem Zeitpunkt beantwortet werden. Während des Durchgangs darf der Teilnehmer keine Hilfe von außen annehmen. Ignoriert er das, führt dies zur Disqualifikation.

Jeder Teilnehmer, der die Regeln missachtet oder dessen Benehmen innerhalb und außerhalb des Parcours Konfliktsituationen auslöst ggf. sogar untragbar ist, oder er dem Ansehen der Prüfungsleitung und/oder der Richter schadet, wird automatisch mit den folgenden Strafen belegt bzw. wird ein Verfahren gegen ihn eingeleitet:

### **Disziplinaire Maßnahmen können wie folgt sein:**

- a) Disqualifikation für den Wettkampftag.
- b) Aberkennung aller Preise und Anwartschaften die an diesem Tag gewonnen wurden.
- c) Startverbot für alle Wettbewerbe im Geltungsbereich des Organisators auf Zeit, die durch Entscheidung des Organisationskomitees beschlossen wird.
- d) oder weitere Strafen, die das Organisationskomitee für angemessen hält.

Alle Teilnehmer können vor Beginn des Wettkampfes den Parcours **ohne Hunde** besichtigen.

Jeder Teilnehmer hat seinen Hund / Hunde unter vollständiger Kontrolle zu halten. Diejenigen, die den Hundeführer und/oder die Hunde stören, werden gestrichen und disqualifiziert.

Sollte es während eines Laufes zu einer unvorhersehbaren Störung bzw. Belästigung des Teams kommen, kann der betroffene Teilnehmer die Möglichkeit nutzen, und beim Richter einen Wiederholungslauf einfordern. (Re- run)

Es liegt im Ermessen des Richters eine Teil- oder Gesamtwiederholung anzuordnen. Bei Teilwiederholung zählen die bis dahin erzielten Punkte. Jeder disqualifizierte Teilnehmer verliert alle Punkte. Ein Teilnehmer der mehr als ein Schaf verliert wird disqualifiziert.

Anmeldungen sind im Namen des Eigentümers vorzunehmen. Vorführen zur Prüfung kann entweder der Eigentümer selbst oder ein anderer Hundeführer, der jedoch Mitglied eines FCI anerkannten Vereins sein muss. Eigentümer haben die korrekte Anmeldung (bei beauftragten Hundeführern) sicherzustellen.

### 3. Qualifikationen, Einsprüche und Disqualifikationen

#### 3.1 Qualifikationen

Um die Teilnahmeberechtigung für die jeweiligen Klassen zu erreichen, muss man sich die aufsteigenden Stufen erarbeiten. Sie sind wie folgt gestaffelt:

- 1) Um generell in den FCI- IHT Klassen 1 – 3 starten zu können, muss im Vorfeld der HWT erfolgreich mit mind. 60% bestanden worden sein. Es muss im Bewertungs- oder Leistungsheft eingetragen sein.
- 2) In der FCI- IHT Klasse gilt als mindestpunktzahl 70% die erreicht werden müssen um in die nächsthöhere Klasse zugelassen zu werden.

Nach **einmaligem** Erreichen von mind. 70% **kann** der Hundeführer in die nächst höhere Klasse wechseln.

Nach **dreimaligem** Erreichen von mind. 70 % **muss** der Hundeführer in die nächst höhere Klasse wechseln.

**Rückkehr in eine tiefere Klasse ist nicht möglich.**

Alle Richterunterlagen die dem Teilnehmer ausgehändigt werden, müssen vollständig ausgefüllt, vom Richter unterschrieben sein, und müssen die folgenden Informationen enthalten:

#### Qualifikation:

Bewertung		Punkte
V	Vorzüglich	81 - 100
SG	Sehr gut	71 - 80
G	Gut	61 - 70
NQ	Nicht qualifiziert	< 70

#### 3.2 Einsprüche

Alle Entscheidungen des/der amtierenden Richter sind endgültig und verbindlich. Dies bezieht sich auf die Platzierung und die Punkte. Davon sind Entscheidungen, die sich um Formalitäten drehen bzw. falsche Regelentscheide beinhalten, nicht berührt.

Solche Einsprüche als auch Einsprüche über den Ablauf des Durchganges müssen unverzüglich schriftlich an die Prüfungsleitung gerichtet werden. Dabei muss eine Sicherheitsleistung von 50 Euro hinterlegt werden. Falls der Einspruch als ungerechtfertigt erkannt wird, ist die Kautions an den Organisator der Veranstaltung zu übergeben. Falls die Beanstandung anerkannt wird, ist die Kautions zurück zu geben.

Die amtierenden Richter und das Organisationskomitee haben die Proteste und Konflikte zu klären und nach Möglichkeit zu regulieren. Hierfür ist eine Mehrheitsentscheidung herbeizuführen, die endgültig und verbindlich ist.

#### 3.3 Disqualifikationen

Im Falle unsportlichen/unfachmännischen Verhaltens gegenüber den Schafen und den Hunden wird der Hundeführer aufgefordert, sich abzumelden oder zu beenden, bevor eine Disqualifikation erfolgt.

Der Hundeführer wird unverzüglich disqualifiziert, falls der Hund nicht unter Kontrolle zu bringen ist und unnötig beißt.

Es obliegt dem/den amtierenden Richtern zu entscheiden ob in einer bestimmten Situation ein kurzer, schadloser Griff erforderlich ist. Im Falle sehr widerspenstiger / boshafter Schafe, die den Hund mehrfach angehen, ist es dem Hund gestattet sich entsprechend zur Wehr zu setzen. Dabei sollte dieser Griff nicht zu Schäden führen, da andernfalls eine Disqualifikation erfolgen muss.

Hundeführer, die unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen werden ebenfalls disqualifiziert.

Stellen sich die Schafe als zu schreckhaft und nicht führbar heraus, entscheiden die Richter in Absprache mit dem Prüfungsleiter, über eine evtl. Wiederholung des Durchgangs.

### **3.4 Wiederholung des Durchganges** (Re-run)

Die amtierenden Richter können eine Gesamtwiederholung anweisen. Diese Entscheidung obliegt ausschließlich den Richtern. Im Falle einer Teilwiederholung zählen die bis dahin erzielten Punkte.

### **3.5 Richter**

Die Prüfungsleitung ist gehalten, nur erfahrene und integere Richter einzuladen. Sie müssen von ihrem nationalen Hundeverband anerkannt sein. Für die Richterauswahl wird auf den Richterpool (FCI anerkannt) verwiesen.

## 4. Aufgaben, die in einer Hüteprüfung zu bewältigen sind

### 4.0 Prüfungsabfolge / Aufgaben / Bewertungsrichtlinien

- Aufgabe A) Aus und Einpferchen
- Aufgabe B) Hindernisse / schwierige Passagen
- Aufgabe C) Herde grasen lassen / Stopp / Verkehrsprüfung / Herdenführung
- Aufgabe D) Anhalten / Stopps
- Aufgabe E) Führung / Gehorsam / Hüteveranlagung - Selbstständigkeit

### 4.1 Aus- und Einpferchen (Pferch, Roundpen)

Der Richter beurteilt, das aus und einpferchen der Schafherde, **die Schwierigkeit der beiden Manöver** auf dem vorgegebenen Gelände, im Verhältnis zur Ausführung.  
(Auspferchen, Kontakt, Einpferchen, Schutz bzw. Abschirmung des Hundeführers, Hürdensprung)

#### 4.1.1 Auspferchen

Nach Startfreigabe des Richters öffnet der Hundeführer das Tor und signalisiert damit seinem Hund mit der Arbeit zu beginnen. Der Hundeführer kann, **muss aber nicht**, seinen Hund hinein begleiten um den Austrieb der Herde zu **unterstützen**. Den Austrieb bewirkt der Hund durch seine **aktive Arbeit** über Kommandos des Hundeführers. Er sollte die Herde **ruhig aber zügig** übernehmen und begleiten.

Der Richter beurteilt das **Verhalten des Hundes** beim Erstkontakt mit der Herde, seine Ruhe und Durchsetzungskraft.

#### 4.1.2 Einpferchen

Das rein begleiten der Herde in den Pferch sollte durch die **aktive Arbeit des Hundes** geschehen, unter dem Kommando des Hundeführers. Hier stehen zur **Beurteilung Ruhe und Gelassenheit** im Vordergrund. **Drängeln und Störungen** sind im Vorfeld möglichst zu vermeiden.

Kommt die Gruppe in die Nähe des Pferches wird der Hund kurz davor angewiesen, die Herde zu versammeln und zu halten damit der Hundeführer das Tor öffnen kann.

#### 4.1.3 Schutz / Abschirmen /Kontakt und Hürdensprung

Bevor die Schafe ausgepfercht / ausgestallt werden, hat das Tor geschlossen zu sein. Der Hundeführer betritt nun mit seinem Hund den Pferch / Stall und simuliert das Füttern der Tiere. Dabei bewegt sich der Hundeführer durch die Schafe (=Kontaktaufnahme), wobei sein Hund die Aufgabe hat, ihn dabei **abzuschirmen** bzw. ihm eine Gasse freizuhalten damit er sich frei bewegen kann.

Danach verlässt der Hundeführer den Pferch / Stall, **schließt das Tor** und lässt den Hund dahinter zurück damit der die Herde zusammenhält, das Tor bewacht um damit ein **Ausbrechen der Tiere** zu verhindern.

Ist diese Arbeit beendet, ruft der Hundeführer seinen Hund ab, der jetzt einen **Hürdensprung** über das Gatter nach außen machen muss um sich zu seinem Hundeführer zu begeben.

## **4.2 Hindernisse / schwierige Passagen**

Bei dieser Aufgabe sollten Hindernisse / schwierige Passagen ausgewählt und aufgebaut werden, die so Naturgetreu gestaltet sind als möglich. Davon sollten mindestens zwei, besser noch sind drei vorhanden sein.

### **4.2.1 Unter Hindernissen bzw. schwierige Passagen versteht man:**

- Hindernisse / Barrieren / Tore zwischen zwei Feldern
- Passieren einer Brücke oder ähnliches
- eine Sortieranlage
- einen Trichter
- enge Passagen zwischen Feldfrüchten, Saat oder Hecken

Die Richter sollten hierbei den **Schwierigkeitsgrad des Parcours** und die Anzahl der Hindernisse ins Verhältnis setzen und die **Gesamtsituation** beurteilen. Infolge dessen, der Hundeführer mit Hilfe seines Hundes einzelne Elemente bewältigt und mit der Herde umgeht.

Der Einzug der Herde in den Bereich „**Hindernisse und Verkehr**“ erfolgt mit Hilfe des Hundes und soll ruhig geschehen.

**Beim Überqueren einer Brücke** müssen sowohl Hundeführer als auch Hund über die Brücke gehen. Hierbei simuliert die Brücke eine Schlucht, die weder vom Hund, noch von den Schafen auf andere Art überquert werden könnte.

Bei Verwendung einer **Sortieranlage/Trichters** darf der Hund diese betreten, dem Hundeführer ist es jedoch untersagt.

Bei **anderen Hindernissen** hat sich der Hundeführer so zu platzieren dass das Passieren des Hindernisses nicht unnötig erschwert wird. Das Herumgehen und Vorbeigehen an einem Hindernis führt zum Verlust der Punkte und eine Wiederholung ist nicht möglich.

## **4.3 Herde grasen lassen / Stopp / Verkehrsprüfung / Herdenführung**

### **4.3.1 Herde grasen lassen**

Bei dieser Aufgabe soll die Schafherde in eine ca. **15 x 15 Meter große markierte Fläche** verbracht werden, in der die Tiere grasen dürfen. Sowohl die Markierung der gesamten Fläche, als auch die Markierung einer Seite (lange Seite der Weidefläche) ist möglich.

Die Richter bewerten das **Geschick des Hundeführers**, wie er seinen Hund einsetzt und positioniert, sowie das **Vermögen des Hundes**, die Schafe auf die Weidefläche zu bringen und diese dort mit Ruhe und Effizienz zu halten. Die Ruhe, seine Effizienz und das Bemühen des Hundes stehen hierbei im Vordergrund. Die Zeiteinheit des Grasens obliegt dem Richter.

Zu dieser Übung gehört auch:

### **4.3.2 Das Stoppen der Herde / Fangen eines markierten Schafes**

Nachdem die Herde gestoppt wurde und ruhig versammelt an dem vorgesehenen Platz steht, hat der Hundeführer nun die Aufgabe, ein zuvor markiertes Schaf auf Anweisung zu fangen und es kurz festzuhalten. Sein Hund sollte in dem Moment **selbstständig** den Rest der Herde unter ruhiger Kontrolle halten.

### **4.3.3 Verkehrsprüfung**

Hierbei soll der **Hund sein Vermögen** zeigen, die Schafherde zu schützen, um zum Beispiel; Raum für ein vorbeifahrendes Fahrzeug zu schaffen, damit es ungehindert passieren kann. Dies kann auf einer öffentlichen Strasse oder auf einer simulierten Strecke so praxisnahe als möglich stattfinden. Die Straße muss deutlich markiert sein, wobei die Herde die Möglichkeit haben sollte, angemessen auszuweichen und/oder sich „anzulehnen“. Sollte auf einer

öffentlichen Straße der Verkehr nicht angehalten werden können, so muss diese Schwierigkeit in der Bewertung angemessen berücksichtigt werden.

#### **4.3.4 Herdenführung**

Bei dieser Angelegenheit begrüßen die Richter eine **kontinuierliche Bewegung** der Herde (ziehen des Hundes mit den Schafen) über die gesamte Dauer des Parcours, was in die Bewertung mit einfließt.

Im **Vordergrund** stehen die Eignung und das Vermögen des Hundes, die Herde zwischen den Aufgaben und den einzelnen Schwierigkeiten zu begleiten und zu beschützen. Hierbei zählt der **Gesamteindruck** im Hinblick auf sämtliche Aufgaben.

#### **4.4 Anhalten (Stopp)**

Das Stoppen der Herde ist ein sehr wichtiges Manöver, denn hierbei wird das Augenmass **direkt auf den Hund** fokussiert, der muss die Fähigkeit besitzen, unter allen Umständen seine Herde zu stoppen.

Es müssen zwei Stopps integriert werden, und zwar an allen technisch– sinnvollen Stellen des Parcours. (Straße, Pfad, Ernte etc.).

Zuerst muss der Hund vorbei an der Herde nach vorne laufen und die Herde stoppen. Nachdem die Herde steht, überprüft der Hundeführer die Strecke / Passage. Wenn ein gefahrloses weiterziehen möglich ist, sollte dies dann zügig und ohne Gedränge / Störungen passieren, wobei der Hund seitlich oder auch hinter der Herde Druck ausüben sollte.

Das **übersehen / vorbeilaufen** an einem markierten Stopp führt zum gesamten Punkteverlust. Eine Wiederholung ist unzulässig.

#### **4.5 Führigkeit / Gehorsam / Hüteveranlagung – Selbstständigkeit**

Der nun folgende Punkt besteht aus drei wesentlichen Elementen, die während des gesamten Parcours beachtet und bewertet werden, wie folgt;

##### **4.5.1 Kommandos**

Erlaubt sind hierbei Kommandos über die Stimme, durch Gesten / Handzeichen oder per Pfiffe. Sie müssen einen großen Einfluss auf das Verhalten und den Gehorsam des Hundes haben.

Die Richter bewerten die Kommunikation unter folgenden Aspekten: Klarheit, Intensität (Strenge, Betonung) und die Häufigkeit der gegebenen Kommandos. Wiederholte Kommandos sollen deutlich und nur sparsam verwendet werden.

Unbrauchbare / Sinnlose und nicht befolgte Kommandos werden bestraft.

##### **4.5.2 Gehorsam**

Der Hund sollte die Kommandos rasch, umfassend, eindeutig ausführen und befolgen. Der Gehorsam des Hundes ist unbedingt erforderlich, um die Kontrolle über die Herde zu behalten.

##### **4.5.3 Hüteveranlagung – Selbstständigkeit**

An diesem Punkt bewerten die Richter die **veranlagten Fähigkeiten** des Hundes sowie auch **sein Vermögen** bei unterschiedlichen Aktionen selbstständig zu agieren.

Dies geschieht auf Anweisungen des Hundeführers oder auch Selbstständig.

- Schafe einzuholen,
- aufzuhalten,
- versammeln- stoppen,
- die Herde zu führen- begleiten,

- anzuhalten und wieder weiter zu bewegen,
- versprengte Schafe selbstständig einholen und zurückbringen.

Dem Hund ist es nur in **Ausnahmefällen gestattet** einen kurzen, **disziplinierenden Griff** zu setzen. **Brutales und permanentes Beißen** führt zur **Disqualifikation**. Falls erforderlich kann der Hund kurz anfassen um die Autorität über die Schafe zu behalten. **Verletzungen** an Schafen sind nicht gestattet. Der Hund darf die Herde nicht in Gefahr bringen.

## 5. Verhalten des Hundes gegenüber fremden Personen

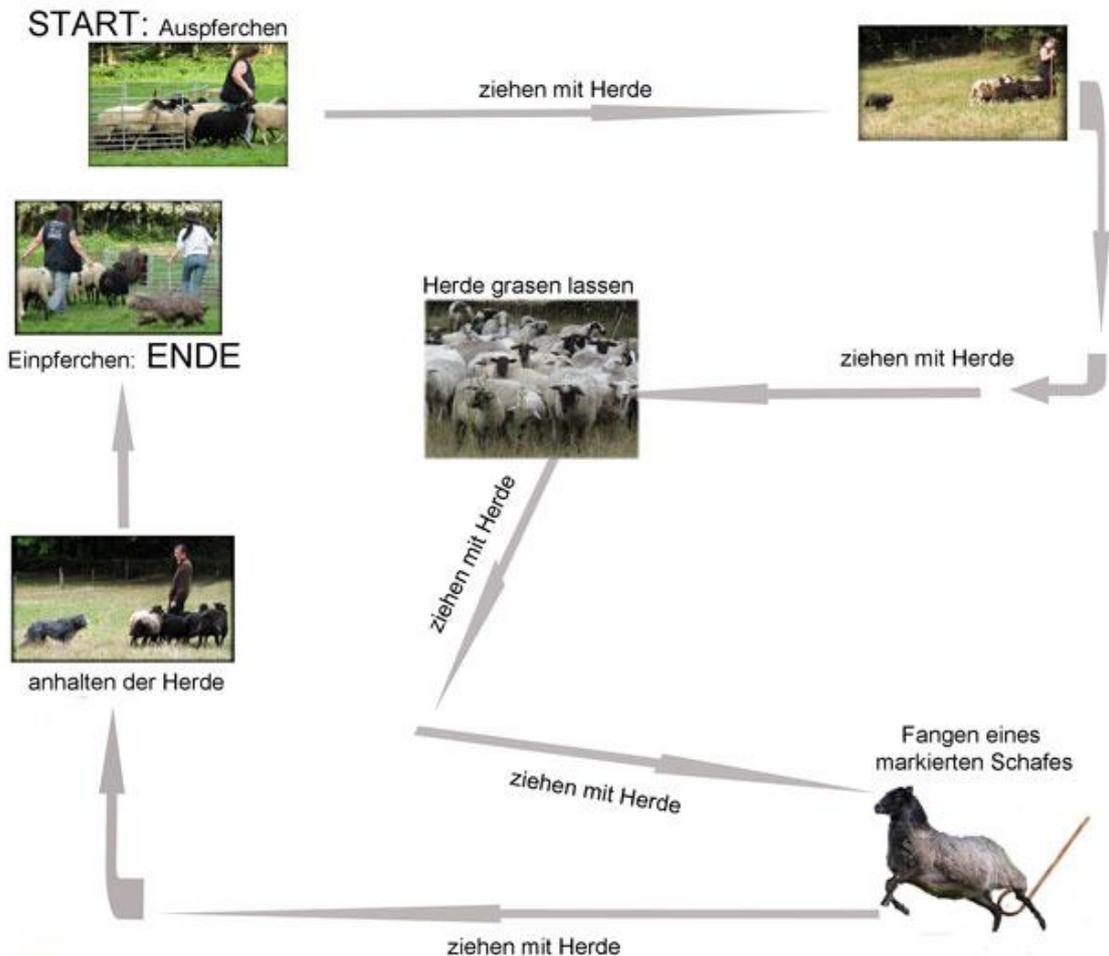
(Unbefangenheitsprobe)

Hierbei wird das Wesen des Hundes beachtet und beurteilt. Der Hund sollte sich natürlich, lebhaft, weder scheu noch aggressiv zeigen.

Eine gewisse Zurückhaltung wird toleriert.

Bei der Bewertung ist das **Grundverhalten der einzelnen Rassen** (FCI- Gruppen 1, 2, 5) unbedingt mit einzubeziehen.

## Sichtelement 1, für einen möglichen IHT Klasse 1 Parcours



## 6. Zusammenfassung der Punktevergabe und des Zeitlimits der IHT- Wettkampf- Klassen 1 bis 3

Tabelle 1

<b><u>Klasse 1</u></b>	<b>Zeitlimit: 25 Minuten</b>	<b>Punkte</b>
1	Aus und Einpferchen	25
2	Hindernisse / schwierige Passagen: KEINE	0
3	Herde grasen lassen / Stopp / Verkehrsprüfung / Herdenführung	20
4	Anhalten / Stopps: KEINE	0
5	Führigkeit / Gehorsam / Hüteveranlagung – Selbstständigkeit	30
<b>SUMME GESAMT:</b>		<b>75</b>

Zum Aufstieg in die Klasse 2, müssen **mind. 52,5 Punkte** erreicht werden.

Tabelle 2

<b><u>Klasse 2</u></b>	<b>Zeitlimit: 30 Minuten</b>	<b>Punkte</b>
1	Aus und Einpferchen	25
2	Hindernisse / schwierige Passagen (1 bis 2 + 1 Brücke)	15
3	Herde grasen lassen / Stopp / Verkehrsprüfung / Herdenführung	20
4	Anhalten / Stopp 1	10
5	Führigkeit / Gehorsam / Hüteveranlagung – Selbstständigkeit	30
<b>SUMME GESAMT:</b>		<b>100</b>

Zum Aufstieg in die Klasse 3, müssen **mind. 70 Punkte** erreicht werden.

Tabelle 3

<b><u>Klasse 3</u></b>	<b>CACID- RELEVANT</b>	<b>Zeitlimit: 25 Minuten</b>	<b>Punkte</b>
1		Aus und Einpferchen	25
2		Hindernisse / schwierige Passagen (2 bis 3 + 1 Brücke)	25
3		Herde grasen lassen / Stopp / Verkehrsprüfung / Herdenführung	50
4		Anhalten / Stopps: 2	20
5		Führigkeit / Gehorsam / Hüteveranlagung – Selbstständigkeit	30
<b>SUMME GESAMT:</b>			<b>150</b>

Zum Bestehen der Klasse 3, müssen **mind. 105 Punkte** erreicht werden.



## 7. Erläuterung der möglichen Punktabzüge zu den einzelnen Aufgaben

Tabelle 7.0

### **zu Aufgabe A) Aus und Einpferchen**

Bei den Aufgaben punkterelevante Situationen Punktabzüge

1	verfrühter Austrieb	2
2	zu stürmisch oder zu langsam	2 - 5
3	lässt Schafe in den Pferch zurücklaufen	2 - 5
4	lässt Schafe mehr als 30 m davonlaufen	2 - 5
5	arbeitet nicht, beachtet Schafe nicht (desinteressiert)	2 - 8
6	hält die Schafe nicht vom Hundeführer weg wenn beide im Pferch sind	2 - 5
7	zeigt keinen Sprung	2 - 5
8	Schafe entfernen sich weiter als 50 m	2 - 5

Tabelle 7.1

### **zu Aufgabe B) Hindernisse / schwierige Passagen**

1	Schafe bewegen sich außerhalb des Parcours, übertreten Grenze	0,5 - 5
2	Zeigt ein sehr langsames Annähern an die Schafe	2 - 5
3	Hund wurde schlecht bzw. falsch platziert	2 - 5
4	Zu spätes Bemerkens des Hindernisses	2 - 5
5	falsches Beachten des Hindernisses	2 - 5
6	Unterstützung durch Hundeführer	2 - 5
7	Kontrollverlust bei schwierigen Passagen	2 - 5
8	Umgeht die Herde oder geht erst gar nicht durchs Hindernis	2 - 5

Tabelle 7.2

### **zu Aufgabe C) Herde grasen lassen / Stopp / Verkehrsprüfung / Herdenführung**

1	Hund wurde falsch platziert	1
2	Hund bewegt sich zu schnell oder zu langsam über den Parcours	1 - 5
3	verspätetes Verbringen / Führen der Herde auf den Parcours	1 - 5
4	Hund hat Schwierigkeiten die Herde zu halten	1 - 5
5	zögerliches Fangen und Halten des markierten Schafes	1 - 5
6	unruhiges, inkorrektes Durchgehen über den Parcours	1 - 8
7	Zu starkes bedrängen, zerstreuen oder absprengen der Schafe	2 - 8
8	grasen außerhalb der Begrenzung	2 - 5

9	unfachmännisches Einsetzen des Hundes im Verkehr	2 - 8
10	Hund hat keine Kontrolle über die Schafe, ist inaktiv	2 - 10
11	vermag Schafe nicht zu halten (stehende Herde)	5
12	bewegen der Schafe zwischen anhalten und STOPP	5
13	Hund kommt zum Hundeführer zurück während des Grasens	5
14	Die komplette Herde läuft weg	10

Tabelle 7.3

**zu Aufgabe D) Anhalten / Stopps**

1	Schafe laufen an der Stopp- Markierung vorbei	1 - 5
2	Schafe weichen zu weit zurück	0,5
3	leichtes Überschreiten der Linie, aber unter Kontrolle	2 - 5
4	verspätete Wiederaufnahme der Weiterziehens	2 - 5
5	Stopp wurde vom Hundeführer, nicht vom Hund durchgeführt	2 - 8
6	Hund arbeitet weiter, stoppt nicht	2 - 8
7	Herde bewegt sich ohne anzuhalten weiter	10

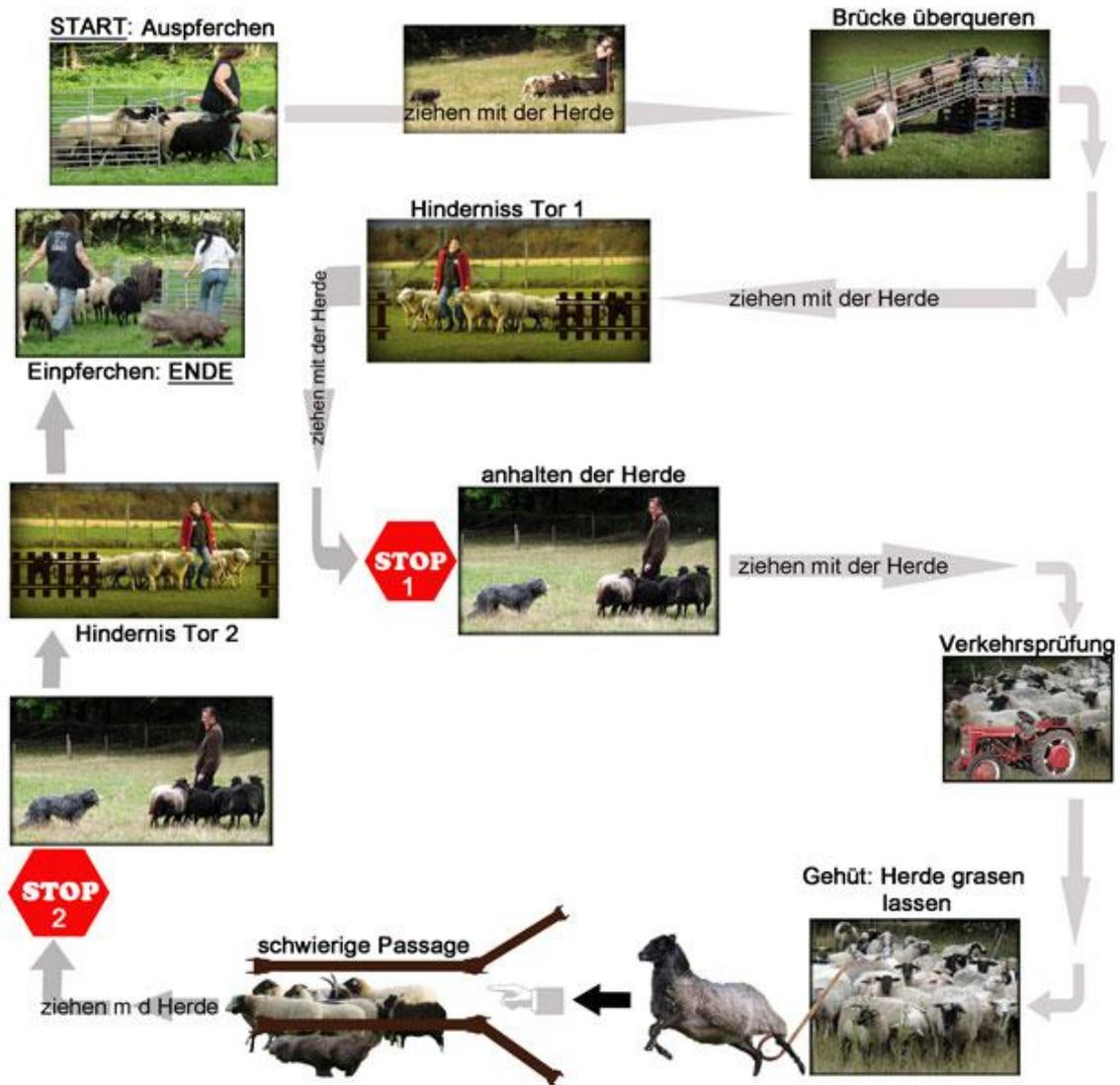
Tabelle 7.4

**Aufgabe E) Führigkeit / Gehorsam / Hüteveranlagung – Selbstständigkeit**

<b><u>Kommandos</u></b>		
1	werden nicht ausgeführt, sind unnütz, ggf. fehlende Entschlossenheit	1 - 3
2	zu viele, es fehlt an Umsetzung / Auftreten	2 - 5
3	Folgekommandos da der Hund abgebrochen – unterbrochen hat	3
4	Korrektur des Hundes	6
<b><u>Gehorsam</u></b>		
1	befolgt die Kommandos nicht	1
2	gehört verspätet	1 - 3
3	führt Kommandos nicht akkurat oder sogar falsch aus	2 - 5
4	Verliert oder verlässt die Herde:	<b>Disqualifikation</b>
<b><u>Hüteveranlagung - Selbstständigkeit</u></b>		
1	streunt, wandert umher oder jagt die Schafe	1 - 3
2	Schwierigkeit sich durchzusetzen, fruchtlos, zu gutmütig, ängstlich	3
3	Teilt die Schafe, zerstreut die Herde oder erschrickt sie	3
4	zeigt gar kein Interesse zum arbeiten	2 - 5
5	Hund positioniert sich so falsch, dass die Schafe entkommen können	1 - 3
6	Hund reagiert nicht auf Kommando	1 - 3

7	setzt zu brutale, harte Griffe an	2 - 5
8	unnötige Griffe 1 (max. 5)	1

**Sichtelement 3, für einen möglichen IHT Klasse 3 Parcours**



## **Disqualifikation**

Bei den nun nachfolgenden Fehlleistungen kommt es unweigerlich zur sofortigen Disqualifikation.

Tabelle 7.5

1	falsches Agieren des Hundeführers
2	Hundeführer tritt alkoholisiert oder unter Drogen an
3	Unqualifizierte/ ungerechtfertigte Diskussionen
4	Behinderung des Hütedurchganges
5	Verlassen der Herde durch Hundeführer
6	Weigerung des Hundes zu gehorchen
7	ungerechtfertigte schadhafte Griffe
8	wiederholt brutales Handeln vom Hund oder dem Hundeführer
9	Unentschlossenheit oder Aggressivität
10	bei Unfähigkeit die Herde zu kontrollieren
11	Fremder Hund läuft über den Parcours während ein andere Teilnehmer in der Prüfung ist

Quellennachweis:

Nach den offiziellen Regularien des FCI. Übersetzung 08/09 W. Scheld. Überarbeitung, K. Kirsch 2013

Bildnachweis, Sichtelemente 1 - 3 © Kerstin Kirsch

